

Hans Schaudig, SG

Februar 2008

„Reichshumpen“ von 1871, Hersteller unbekannt, Deutschland 1871, St. Louis?

Hallo Herr Geiselberger,

kürzlich habe ich eine Variante zu dem „Reichshumpen“ von Herrn Vogt in PK 2004-3 gefunden.

Die beiden Gläser scheinen identisch zu sein, nur dass in meinem Glas mittig oben zwischen den beiden gotischen Fialen nicht der Reichsadler, sondern die Kaiserkrone (?) und darunter ein Wappen (Norddeutscher Bund?) eingepresst sind.

Abb. 2008-1/168

Krug mit 6 Feldern, Vorderseite mit Wappen Deutsches Reich / Norddeutscher Bund, darunter Krone und Wappen mit Reichsadler und "1871"

in 4 Feldern Kronen und Landeswappen der Königreiche Sachsen, Großherzogtum Baden, Württemberg und Bayern farbloses Pressglas, H 17 cm, D Rand 6,7 cm, D Fuß 8,5 cm Sammlung Schaudig

Hersteller unbekannt, Deutschland, ab 1871
vielleicht St. Louis / Münzthal, Lothringen



Zu ergänzen ist noch, dass mein „Humpen“ 920 gr. wiegt und einen deutlich mangan-farbenen Stich hat. geätzter Eichstrich 0,3 L.

Ob bei dem Glas von Herrn Vogt der obere Teil nach den Spitzbögen auch etwas konisch nach innen neigt, kann ich bei seinem Foto nicht genau erkennen.

Mit freundlichen Grüßen,
Hans Schaudig

PK 2008-1, SG: Das Wappen auf der Vorderseite oben zeigt von oben Schwarz - Silber / Weiß - Rot, das **Wappen des Deutschen Reichs von 1871/1892 - 1918** (gleichzeitig das Landeswappen von Elsaß-Lothringen als Reichsland). Dieses Wappen wurde 1871-1892 übernommen vom „**Norddeutschen Bund**“, gegründet 1866 von Preußen mit 21 Staaten, nach dem Ausschluss von Österreich aus dem „Deutschen Bund“. Das Wappen auf der Vorderseite unten zeigt wahrscheinlich den Reichsadler, Deutsches Reich von 1871-1918. Der Adler und die Kronen entsprechen nicht der offiziellen Darstellung! [s. Brockhaus 1894, Bd. 10, S. 755 f.; <http://www.flaggenlexikon.de> ...; <http://www.dhm.de/lemo/objekte/karten/D1871/index.html>]

Für die Darstellung der Wappenfarben in Schwarzdruck gibt es Konventionen: z.B. wagrecht gewürfelt schwarz, blank silber / weiß, senkrechte Linien rot, wagrechte Linien blau, gepunktet gold / gelb

Schwarz - silber / weiß - rot: Deutsches Reich, ehemals Norddeutscher Bund, siehe oben, nicht die Kaiserkrone!



PK 2004-3, SG: Die Kronen auf dem Krug sind nur schematisch dargestellt und entsprechen nicht den tatsächlichen Königskronen, wie sie auf dem „Reichsteller“ dargestellt sind. Die Landeswappen sind gleich, wenn auch vereinfacht. Auf dem „Reichsteller“ sind nur die 4 **Königreiche Preußen, Bayern, Sachsen, Würt-**

temberg dargestellt. Das fünfte Wappen mit dem Schrägbalken nach links oben auf dem „Reichshumpen“ ist das Wappen des **Großherzogtums Baden** [Brockhaus 1894, Bd. 2, S. 263, Landesfarben gelb-rot-gelb, Wappen mit „schrägrechtem“ purpurrotem Balken auf goldenem Feld]. Es hätte eigentlich noch die weiteren Großherzogtümer Hessen, Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Weimar, Mecklenburg-Strelitz und Oldenburg sowie die Herzogtümer Braunschweig, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha und Anhalt gegeben und noch eine Reihe von Fürstentümern und freien Städten.

Krone und Reichsadler



Königreich Sachsen



Großherzogtum Baden



Königreich Württemberg



Königreich Bayern



Geätzter Eichstrich 0,3 L



PK 2004-3, Vogt: ... Ein Eichstrich ist nicht vorhanden. Bis zum Beginn des 1,5 cm breiten Lippenrandes ist ein **Fassungsvermögen von 3/8 Litern** gemessen worden. ... Das Glas ist von sehr guter Qualität und ich möchte Ihnen folgende These unterbreiten: Die Verrieres et **Cristalleries de Saint Louis** gehörten von 1871-1918 zum Deutschen Reich (als St. Ludwig-Münzthal firmiert) und produzierten in dieser Zeit als führender Produzent von Haushaltsgläsern auch Pressglas, das sowohl in Deutschland als auch in Frankreich abgesetzt werden konnte.

PK 2008-1, SG: Der sog. „Reichsteller“ ist nicht zur Reichsgründung 1871 herausgebracht worden, sondern zwischen 1888 - Wilhelm II. wurde Kaiser - und

1891 - König Karl von Württemberg ist gestorben. Beim „Reichshumpen“ könnte es durchaus sein, dass er **direkt nach der „Reichsgründung“ 1871** entstanden ist. Durch die Verwendung von Wappen - ohne die jeweiligen Herrscher - kann man ihn nur durch die Jahreszahl „1871“ datieren. Bei jedem späteren Jubiläum hätte man wahrscheinlich auf die Dauer des glorreichen Bestandes des Deutschen Reichs hingewiesen, z.B. nach 25 Jahren „1871 - 1896“.

Abb. 2004-4/502

Krug mit 6 Feldern, Königskronen und Landeswappen der Königreiche Preußen (darüber Reichsadler, darunter "1871"), Bayern, Sachsen, Württemberg und Großherzogtum Baden farbloses Pressglas, H 17 cm, D Fuß 8,5 cm
Sammlung Vogt
Hersteller unbekannt, Deutschland, nach 1871
vielleicht St. Louis / Münzthal, Lothringen



Daraus ergibt sich ein Problem: inzwischen ist gesichert, dass es **1871 in Deutschland kein Glaswerk gab, das diesen kleinen Krug mit komplexem Muster pressen konnte**. Herr Vogt könnte also mit seiner Vermutung recht haben, dass dieser Bierkrug in **St. Louis** hergestellt wurde, das von 1871-1918 auf dem Gebiet des annektierten Teils von Elsass-Lothringen und damit innerhalb des Deutschen Reichs lag. Von Vallérysthal ist nachgewiesen, dass durch die deutsche Verwaltung im Elsass die französische Direktion von Vallérysthal „vertrieben“ wurde, worauf die Thouvenins im Südwesten von Frankreich das Glaswerk Vierzon gründeten (s. PK 2006-2, SG, Verreries de Vierzon, Adrien, Paul und Albert Thouvenin). Es könnte also sein, dass die deutsche Verwaltung auch in St. Louis eine „reichstreue“ Verwaltung eingesetzt hatte, die ihre Loyalität durch patriotische Gläser bewiesen hat.

Dagegen spricht allerdings der **mangan-farbene Stich** des „Reichshumpens“ von Herrn Schaudig. St. Louis hat immer kristall-klares Glas hergestellt. **Der Krug ist technisch nicht typisch für St. Louis um 1871!**

Für Frankreich spricht wieder das in Deutschland ungewöhnliche Maß von **0,3 Litern bzw. 3/8 Litern**. Es erinnert an den Krug „Choppe / Schoppen mit **1/3 Liter**“ von St. Louis um 1870. Ein geätzter oder geschliffener Eichstrich konnte ja verschieden angesetzt werden. Einen „Reichshumpen“ stellt man sich eigentlich viel größer vor - aber ein „Reichskrüglein“ wäre wohl nicht angemessen gewesen. Als „Schoppenkrug“ war dieser Krug sicher für Wein und nicht für Bier gedacht.



[WIKIPEDIA: Im deutschsprachigen Raum umfasste der Schoppen im 19. Jahrhundert in Baden und der Schweiz 0,375 L, in Württemberg 0,459 L und in der Pfalz 0,35-0,4 L. Als die nichtmetrischen Maße in Süddeutschland 1872 von den metrischen abgelöst wurden, galt bis 1884 der Schoppen als offizielle Bezeichnung für 0,5 L. In der Schweiz war der Schoppen (0,375 L) bis 1877 amtlich.]

Die Krüge Sammlung Schaudig und Vogt zeigen, dass es **zwei unterschiedliche Krüge** gegeben hat!

Der Hersteller des „Deutschen Reichstellers“

ist übrigens auch noch immer unbekannt. Um 1888-1891 könnte aber auch ein deutsches Glaswerk der Hersteller gewesen sein, z.B. die **Vereinigte Radeberger**

Glashütten AG, Radeberg in Sachsen, die um **1890-1895** den „**Bismarck-Teller**“ hergestellt hat. Oder der Hersteller war die **Sächsische Glasfabrik Radeberg** von Max Hirsch. Sie wurde **1879** als Pressglashütte gegründet und **1886** mit der Sächsischen Glasfabrik fusioniert.

Abb. 2000-5/006
Deutscher Reichsteller mit 4 Königen
„geprägte“ Aufschrift „Deutscher Reichsteller“
farbloses Pressglas, D 23,5 cm,
Sammlung Roese HR 465
Hersteller unbekannt, Deutschland, zwischen 1888-1891



Abb. 2000-5/005
Deutscher Reichsteller (Ausschnitt)
Kaiserkrone und Reichsadler Deutsches Reich 1871 - 1918
in der „amtlichen“ Darstellung!
Sammlung Roese HR 465
Hersteller unbekannt, Deutschland, zwischen 1888-1891



Siehe unter anderem auch:

- PK 2000-5 Roese, SG, Deutscher Reichsteller von 1888-1891
- PK 2000-5 SG, Gekrönte Häupter auf Pressglas (und andere Prominente)
- PK 2000-5 SG, Der Drei-Kaiser-Pokal (oder Vase?)
- PK 2000-5 Billek, Stopfer, SG, u.a., Monarchen der k. u. k. Doppel-Monarchie Österreich (-Böhmen) - Ungarn, sowie viele weitere Artikel
- PK 2004-1 Billek, „Deutscher Reichsteller“ 1888-1891 - Bilder und Wappen neu gepaart
Später Nachtrag zu PK 2000-5
- PK 2004-1 Zeh, Interessante Pressgläser in der Sammlung Heidrun und Horst Zeh
Becher König Albert von Sachsen, Hersteller unbekannt, Sachsen (?) 1898
- PK 2004-2 Zeh, Becher König Albert von Sachsen, Hersteller unbekannt, Sachsen (?) 1898
Nachtrag zu PK 2004-1
- PK 2004-3 Vogt, SG, Ein „Reichshumpen“ von 1871 aus Pressglas, vielleicht Saint Louis / Münzthal?
- PK 2008-1 SG, Bierkrug mit Bockskopf und Taubenpaar, wohl St. Louis 1870 - 1900